Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Welche leitenden Grunbsätze sind bei Anbahnung eines schweizerischen Gewerbegesetzes in Bezug auf Försberung der Berufsbildung und Hebung des Lehrlingswesens aufzustellen? Sind die Lehrlingsprüfungen obligatorisch zu erklären? Sollen schwende Bestimmungen zu Gunsten der Lehrlinge erlassen werden? In welcher Weise können Lehrewerkstätten staatlich organisirt und wie kann die Werkstattlehre auf dem Gesetzswege den erhöhten Anforderungen unsserer Zeit entsprechend reformirt werden?

9. Allfällige weitere Antrage refp. Anregungen.

Wie Sie sich erinnern werden, wurde in letter Situng grundsätlich beschlossen, einstweilen auf keine Aenderungen bes Reglements oder der Anleitung einzutreten und solche von Formularen auf das absolut nothwendige Maß zu beschränken. Aufällige Wünsche anderer Art in Bezug auf die Traktandenliste erbitten wir uns gefl. möglichst balb.

Hochachtungsvoll Der Präsident:

(sig.) E. Boos-Jegher.

Verwerthung unferer Wafferfrafte.

Seit ber Beröffentlichung des Berzeichniffes der ich weiszerischen Wasserträfte wird der unterzeichnete Berfasser diese Berzeichnisses von vielen Seiten bald um die Angabe einer Auswahl passender Wasserfräfte, bald um die Auffindung soliber Käufer oder Miether von Wasserfräften anzgesprochen, was er im Interesse einer möglichst nüglichen Berwendung unserer Wasserfräfte gerne um billige Entschädizgung übernehmen will, nachdem er nun auch ein annäherndes Kostenverzeichniß über die Nutharmachung der bestzgelegenen und billigsten Wasserfräfte erhoben hat.

Da sich hiebei auch in den höhern Gegenden selbst unter Annahme des kleinsten Wasserstandes eine Menge sehr großer und produktiver Wasserkäfte ergeben hat, welche sich mit der Wassersalligation und Turbinenanlage um die Summe von 200—400 Fr. per Pferdekrafterstellen und mit einer nahen Normalbahustation leicht verbinden ließen, so dürsen nun auch unsere höhern Gegenden einer vermehrten Einkehr von Industrie und Arbeit entgegensehen.

Für nähere Auskunft fteht den darauf Reslettirenden jederzeit gerne bereit Rob. Lauterburg, Ingenienr, Bern.

Schwhzerischer Lehrlingsprüfungs-Verband.

Sonntag besammelten sich die Delegirten des kantonalen Berbandes für Lehrlingsprüfungen in Einsiedeln zur Abswicklung einer ziemlich reichhaltigen Traktandenliste. Bertreten waren der Handwerkers und Gewerbeverein Schwyz, der Bürgerverein Schwyz, der Handwerkersein Ginsiedeln, der Fortbildungsverein Cinsiedeln, der Handwerkers und Geswerbeverein Lachen und der Schreinerverein March.

Aus dem von Herrn Zeichnenlehrer Boos in Schwyz als Präfibent der bisherigen Prüfungskommission gehaltenen vorzüglichen Referat ergab sich, daß der erste Versuch punkto Lehrlingsprüfungen in unserm Kanton wider Erwarten gezlungen ist. Wit Ausnahme einer einzigen konnte den Prüfungsarbeiten die Note "sehr gut" und "gut" ertheilt werden. Auch ist anzunehmen, daß Meister und Lehrlinge mit der Durchführung der Prüfung zufrieden waren, da von keiner Seite Reklamationen gemacht wurden.

Gin weit weniger günstiges Resultat ergab die Prüfung in Bezug auf Fachkenntnisse, Zeichnen 2c. Da zeigten sich bedeutende Schwächen. Biele Lehrlinge führten zu ihrer Entschuldigung an, sie hätten keine Gelegenheit gehabt, eine Fortbildungsschule besuchen zu können und sich in früher Gelerntem zu üben, so daß dasselbe mit der Zeit wieder vergessen wurde. Der Mangel an geeigneten Fortbildungsschulen wurde hiedurch klar an den Tag gelegt. Die Prüfungskommission fand es deßhalb für dringend nothwendig,

Schritte anzubahnen, um biesem Uebelstande abzuhelsen. Weil nun aber zur Errichtung von Fortbildungsschulen meistenorts der Mangel an Finanzen, wie der Mangel an geeigneten Lehrkräften das Haupthinderniß bilden, so wurden von derzselben der Delegirtenversammlung zwei Anträge unterbreitet, bahingehend:

- 1. an ben h. Kantonsrath bas Gesuch zu richten, es möchte beförberlichst eine Verordnung ausgearbeitet werden über die Art und Weise der Unterstützung des gewerblichen Berufs- und Fortbildungsschulwesens, in welcher Verordnung insbesondere die Beitragsleistungen des Kantons: a) an die gewerblichen Fortbildungsschulen, b) an die fantonalen Lehrlingsprüfungen, c) an allfällige Lehrerbildung, Lehrertonserenzen und Besuche geeigneter Ausstellungen zo. berücssichtigt und normirt werden sollen.
- 2. Um das gewerbliche Fortbildungsschulmesen des Kanstons Schwyz rationell zu gestalten und auszubauen und wenigstens den größern Ortschaften die Haltung einer geseigneten Fortbildungsschule zu ermöglichen, sollen die Abbaltung eines oder mehrerer Fachs und Spezialkurse, sowie Lehrerkonferenzen in Aussicht genommen werden.

Diese beiden Antrage wurden von der Bersammlung lebhaft begrüßt und einstimmig zum Beschluß erhoben. Soweit es die Lehrlingsprüfungen betrifft, wurde die Ausführung bes Beschluffes der Brüfungstommission überwiesen, welche aus folgenden herren neu bestellt worden ift: Ralin, Sefunbarlehrer in Ginfiedeln, Brafident; Bezirtsammann Dr. Lienert, Ginfiedeln; Ridenbacher S., bon der Firma Cberle, Wyg u. Co, Ginfiedeln; Kalin Al., Schreiner, Prafident bes Sandwerkervereins Ginfiebeln; Lienert Meinrad, Notar, Ginfiedeln. Die Forderung bes gewerblichen Fortbilbungs: wefens in unferm Kanton, sowie die bezügliche Besuchstellung beim h. Kantongrath ift einer aus ben Berren Zeichnenlehrer Boos in Schwyz, Sekundarlehrer Kälin und Bezirksammann Dr. Lienert in Ginfiedeln zusammengesetten Spezialkommiffion übertragen worden. Diese Kommissionen sollen fich mit allen Bereinen des Kantons, welche einen gewerblich-erzieherischen Bwed verfolgen, in's Ginvernehmen fegen, um dem h. Rantongrathe die Nothwendigkeit der Lehrlingsprüfungen und der gewerbl. Fortbildungsschulen mit mehr Nachdruck verdeuts lichen zu fonnen.

Berichiedenes.

Gewerbeausstellung in Freiburg. Der Besuch ist fortwährend ein guter. Namentlich hat es neuerdings die sehr sehenswerthe Ausstellung von Butter, Käse und milchwirthschaftlichen Geräthen vermocht, das Publikum von neuem anzuziehen. Die Zahl der Besucher hat 40,000 bereits überstiegen.

Zahlreich bleibt auch der Besuch der Schulen, des Kantons wie von auswärts.

Das Ausstellungskomite hat beschlossen, die Ausstellung nur bis Montag den 19. September zu verlängern.

Der Gewerbeverein Schaffhausen hat beschlossen, sämmteliche zehn Lehrer ber bortigen gewerblichen Fortbildungsschule zum Besuch ber Ausstellung der Gewerbe-Fachschulen nach Basel zu senden. Auf Antrag der Kommission des Gewerbevereins hat die Regierung an sämmtliche Aspiranten für Stipendien zu gewerblicher oder technischer Berufsbildung ein Stipendium von 250 Fr. zuerkannt. Es verausgadt somit die Regierung für junge, strebsame Kantonsbürger, die befähigt sind, an einer höhern Anstalt, wie Kunstschule, Technikum 2c. sich mit Erfolg auszubilden, die anerkennens werthe Summe von 3750 Fr.

Toggenburg. Gine Bersammlung, welche aus verschiebenen obers und neutoggenburgischen Gemeinden beschieft war, beschloß die Gründung eines toggenburgischen Berkehrsverein.

Schweizerifche Gas- und Waffermanner. Der ichmeis gerifche Berein bon Gas- und Wafferfachmannern hielt am

3., 4. und 5. September seine 19. Jahresversammlung in Biel. Während der Samstag mehr der Gemütlichseit galt, wurden am Sonntag im Bielerhof die Verhandlungen abgewickelt. Der Jahresbericht weist einen Bestand von 79 Mitgliedern auf und konstairt ein starkes Anwachsen des Gasverbrauchs zu andern als Beleuchtungszwecken, so daß das vor der Elektrizität noch lange nicht die Waffen zu strecken brauche.

Gin Bortrag über ein neues Gasglühlicht, das dem elektrischen Licht erfolgreich Konkurrenz machen soll, mußte wegen Berhinderung des Referenten ausfallen.

Die Herren Hofer und Pärli in Biel referirten über Anslage und Stand bes dortigen Gas= und Wasserwerkes, das am Morgen von der Mehrzahl der Anwesenben beaugensicheinigt worden war. Herr Gasdirektor Blum aus Charslottenburg hielt einen Bortrag über neuere maschinelle Ginzrichtungen zum Betriebe von Gaswerken.

Zur Sprache kam auch die in Ausführung begriffene Tramwahanlage Neuenburg-St. Blaise, für welche Gasbetrieb vorgesehen ist. Nach mehreren anderweitigen Mitteilungen und Belehrungen wurde Interlaken zum nächsten Versammslungsort bestimmt. Auf das vom Gaswerk Biel offerirte Bankett im Bielerhof folgte eine Fahrt nach der St. Peterseinsel. Für den Montag war der Taubenloch-Magglingenkehr und die Beaugenscheinigung der Bieler Quellfassungen vorsbehalten.

Bafferverforgung Undelfingen. Auf Ginladung einiger Einwohner fanden fich girta 30 Mann gusammen, um bie Frage ber Errichtung einer Wafferverforgung gu befprechen. Der Ansicht, daß in dieser Sache endlich etwas gethan werben muffe, gab Gr. Bankverwalter Sigg mit beredten Worten Ausbrud. Bereits ift eine ziemliche Anzahl von Gemeinden im Bezirk mit gutem Beispiel vorangegangen, so Flurlingen, Feuer= thalen, Langwiesen, Uhwiesen, Rheinau, Marthalen, Benfen, Oberftammheim u. f. w. Alle diese Gemeinden haben die Bafferverforgung entweder ichon feit Jahren ein= geführt, ober sind in der Ausführung begriffen. Neuestens hat sich nun auch Thalheim angereiht. Und ba ift es benn an ber Beit, daß ber Begirtshauptort nicht gurudfteht, sondern sich mit Ernst an die Frage heranmacht. Nach ge= walteter Diskuffion, welche fich namentlich barum drehte, ob eine Wafferversorgung mit Hochbruck (Refervoir auf dem Mühleberg mit Bumpwerk) oder nur eine folche mit theil= weisem Hochdruck (Reservoir auf dem Bahnhofplat) anzustreben sei, stellte Herr Sigg ben Antrag, eine Kommission zu bestellen, welche ben Auftrag hat, an ben Tit. Gemeinde= rath eine Gingabe ju richten, babin gebend: Gs mochte berselbe die Frage der Errichtung einer Wasserversorgung be= förderlich an Hand nehmen, eingehend studiren und einer Gemeindeversammlung bezüglichen Bericht erstatten. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme und wurde die Kommisson bestellt aus den Hh. Bankverwalter Sigg, Karrer, Cementier und Notar Brunner.

In Wattwil wird neuerdings die Erstellung einer Wassersbersorgung für das Dorf alles Ernstes angestrebt. Im Fernern beschäftigt sich eine Komission mit dem Plan einer Straße nach dem Steinthal.

Eidgenössische Lagerhäuser. Auf dem am rechten Reußuser nahe der Tunnelmündung bei Göschenen gelegenen Abschuttgebiet der Gotthardbahn, das in neuerer Zeit kaufsweise zum Theil in den Besits der Eidgenossenschaft überging,
sieht man gegenwärtig eine ansehnliche Zahl Arbeiter mit Bauarbeiten beschäftigt. Es handelt sich um Erstellung von zwei 10 Meter von einander entsernten größern Lagerhäusern oder Magazinen, von je 30 Meter Länge und 13 Meter Breite, deren Rohbau vom schweizerischen Militärdepartement dem Bauunternehmer Großmann in Luzern vergeben wurde. Sosern die Witterung es gestattet, sollen die beiden Reubauten noch in diesem Jahre unter Dach gebracht werden. Sie stehen mit den Festungswerken am Gotthard in enger Beziehung; benn sie sind zu Lebensmittelvorrathskammern für die Festungstruppen und Pferde in Zeiten der Noth bestimmt. Das eine Gebäude dient zur Ausbewahrung von Heu- und Hafervorräthen für die Pferde und wird mit Ausenahme des untersten Stockes aus Holzwert gebaut, das andere, dreistöckige, wird ganz aus Stein erstellt und ist zur Ausspeicherung von Lebensmitteln, für die Mannschaft, Gemüse- und Fleischsonserven zc. bestimmt. Am nördlichen Ende des Abschuttungsseldes soll später noch ein drittes Gebäude für den Stad der Gotthardtruppen erstellt werden.

Die Feil: und Schärfmaschinen

für Sägen, ein nothwendiges Produkt der Neuzeit, werden in einer Unzahl verschiedener Patente dem Holzindustriellen angepriesen; ein Jeder rühmt sich, das Beste zu besitzen. Um nun dem Holzindustriellen, der sich mit dem Gedanken der Anschaffung von etwas Achnlichem von Zeit zu Zeit dessichtigt, die richtige Beurtheilung zu erleichtern, erlaube mir etwas näher auf die Sache einzutreten und Licht und Schattenseiten der bestehenden bekannten Systeme zu beleuchten.

Wie die Franzosen sich der Verbesserung der Bandsägen zuwandten, hat sich dabei auch das Bedürfniß nach einer automatisch arbeitenden Schärfmaschine fühlbar gemacht, insdem eben nur gefühlvolle Leute mit geübtem Auge das Schärfen der Bandsägen, welches die Franzosen immer so viel als möglich mit der Schmirgelscheibe vornehmen, erfolgreich ausführen. So bemüht nun auch die Maschinenkonstrukteure sind, wirklich Gutes zu schaffen, so scheitert dies sehr oft an dem Mangel an praktischer Erfahrung, und da der Wille vorhanden ist, so sinde eben nur zu oft ein leider gewöhnslich zu spät erkannter Selbstbetrug statt.

Im Jahre 1878 war an der Ausstellung in Paris eine Feilmaschine für Bandsägen zu sehen, welche mit kreisrunder auf der Kante gehauener Scheibe oder Feile, die Bandsägen feilte, also gewissermaßen die Umwandlung der Schmirgelsicheibe in eine Feile darstellte.

Die Schwierigkeit, solche Feilen egal herzustellen, ist einsleuchtend. Deßhalb wurden dann Schärfmaschinen mit geswöhnlichen Feilen konstruirt, welche die Handarbeit vollsständig nachahmen sollten. Nun weiß Jeder, der Praxis im Schärfen der Sägen hat, daß nicht nur eine Seite, sondern beide, sowohl untere als obere Seite des Zahnes, gefeilt werden sollen und daß sich die Feilen auf derjenigen Seite, welche mehr Druck auszuhalten hat, mehr abnützt, als auf der andern.

Nun brängt sich bie Frage auf: Warum ist man von ber Schmirgelicheibe zur Feile übergegange?

Dies geschah aus zwei Grunden:

- 1. Ift die Schmirgelicheibe für Zahnungen unter 12 Millimeter nicht gut anwendbar;
- 2. Berlangt die Schmirgelscheibe leichten Angriffspunkt und entsprechende Umfangsgeschwindigkeit sowohl als Bewegung an der Arbeitsstäche.

Soll nun eine Schärfmaschine ben verlangten Zwed erreichen, so soll bieselbe berart konftruirt sein, bag

- 1. ber Borschubhaken jedesmal diejenige Fläche auf ben Arbeitspunkt bringt, welche bearbeitet werben muß;
- 2. ift jede Fläche für sich zu bearbeiten, damit jeder Fläche auch die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann;
- 3. ist für das Schärfwerkzeug ein figer Punkt zu schaffen als Grundlage, wonach jede Fläche bearbeitet wird, b. h. bis auf eine bestimmte Diefe ober Form.

Jebe Schärfmaschine, ber einer biefer brei Bunkte mansgelt, ift untauglich, b. h. liefert eine unvolldommene Arbeit.

Der Unterschied zwischen Feilen und Schmirgelscheiben besteht barin: Die Feile nütt sich schneller ab, ersorbert mehr Auswechslung, ergibt beshalb unegalere Arbeitsleiftung, mehr Zeitverlust und theurern Betrieb. Die Schmirgelscheibe

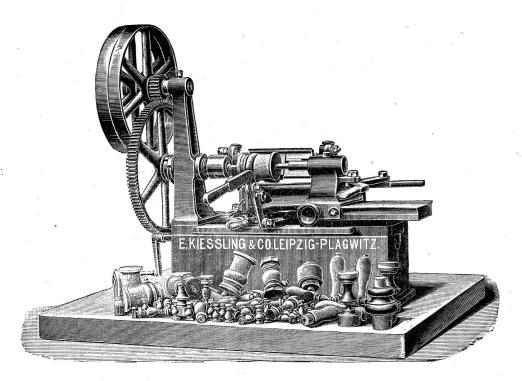
arbeitet jedoch auch nur auf richtig fonstruirten Apparaten gut und es ift besonders die richtige Qualität berselben von Wichtigkeit. Sind jedoch Qualität der Schmirgelscheiben, Umbrehungsgeschwindigkeit, Angriffsdrud und Bewegung im rich= tigen Berhältniß, so ist die Gleichmäßigkeit und die Schärfe bes Schnittes bas Vorzüglichste, was bis jest geleistet murbe.

Was die Maschinen selbst anbelangt, so find jedoch alle Schmirgelapparate, wo trocken gearbeitet wird, der Abnützung ziemlich ftark unterworfen, so daß die gleitenden bewegenden Theile, wie Supporte 2c., sich sehr rasch abnützen, daher bei Anschaffung fehr barauf zu achten ift, bag bie Bewegungs= mechanismen möglichst gunftig konstruirt sind, sonst hat man in furger Beit eine Lottermaschine.

Mufter von Arbeitsftücken, melche auf biefer Maidine hergestellt werden, stehen Intereffen: ten gern zur Berfügung.

Solz=Preise.

Augsburg, 13. Sept. Bei ben in letter Boche im Regierungs: bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkaufen ftellten fich die Durchschnittspreise für: Gichenstammholz 1. Klasse 74 Mt. — Pf., 2. Kl. 51 Mt. — Pf., 3. Kl. 38 Mt. — Pf., 4. Kl. 27 Mt. 40 Pf., 5. Klasse 22 Mf. 40; Buchenstammholz 1. Rl. 21 Mf. 40 Bf., 2. Rl. 17 Mf. — Pf., 3. Rl. 15 Mf. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. — Pf., 2. Kl. 13 Mt. 40 Pf., 3. Klaffe 11 Mf. 25 Pf.; 4. Klaffe — Mt. — Pf.



KL Runddrehmaschine. D. R. P. Nr. 60,711.

Diese der Firma G. Kießling u. Co., Fabrik für Holzbearbeitungs = Maschinen in Leipzig = Plagwitz, patentirte Maschine bient zur Maffenfabrikation kleinerer Gegenftande, wie dieselben hauptfächlich in ber Spielmaaren-, Uhren- und Möbelfabrifation vorkommen, und ift besonders da mit Bor= theil zu verwenden, wo große Mengen desfelben Profils ge= braucht werden. Um beften bearbeiten sich auf dieser Dla= schine harte Hölzer, wie Rothbuche 2c., auch Erlenholz läßt fich gut verwenden.

Die Handhabung ber Maschine ift fehr einfach. Das zu bearbeitende Solz wird zwifchen die Spigen eingespannt und in langfame Drehung verfest. Der Meffertopf, welcher bie entsprechenden Profilmeffer trägt, breht fich mit großer Beschwindigkeit und wird auf besondere Art (D. R.=P.) bem Solz zugeführt. Geeignete Anichlage begrenzen ben Sub, fo daß alle Gegenftande genau gleichen Durchmeffer erhalten. Durch besondere Ginrichtung ift es möglich, ben Schlitten fofort gurud gu ftellen.

Die Maschine fann leicht auf einer Wertbant ober einem Holzgestell befestigt werden. — Zur Maschine gehört 1 Borsgelege sowie die Messer zur Anfertigung eines Gegenstandes.

Die oben genannte Firma baut diese Maschine in zwei Größen:

Mr. I für Gegenstände bis 180 Millimeter lang. " 250 "II "

Fragen.

468. Bo mare in der deutschen Schweiz einem jungen ftreb-108. 256 batte in der Bauschlossers einem singen siten sig ist, Gelegenheit geboten, ein Schlossereigeschäft zu gründen oder zu übernehmen unter günstigen Bedingungen? 469. Wer in der Schweiz liefert Neusilberguß? 470. Wer sabrizirt in der Schweiz als Spezialität Cigarren-spitzen und Pfeisen von Holz? Eventuel wer würde den Vertrieb

einer neuen, patentirten, leichtverkäuflichen Cigarrenspige mitüber-

471. Ich bin im Befitz einer Bafferquelle, welche per Sefunde zirka 10 Liter Basser liefert. Das Gefälle über dem Basserad ist 10 Meter. Wie kann ich diese am besten ausnügen? Kann ich das Gefälle unterhald des Basserrades auch benugen als sau-gende Kraft mittelst eines Wotors? Bie viel Pferdekraft wird sich ergeben?

472. Belche Seffel- refp. Möbelfabrit liefert Seffel mit Bret-

sitzen in größeren Quantitäten?
473. Belches ift bas beste Berfahren, um Zinkblech mit

Delfarbe anzuftreichen, daß es nicht blättert ober ipringt?
474. Ber fonnte mir ein großes Haus angeben im Tesiu oder Stalien, wo man am billigften Raftanien und Baumnuffe taufen fonnte?

475. Ber liefert Holzsourniersite für Sigbante auf beliebige Länge? Antworten an J. Binkert, Buchdruder, Laufenburg. 476. Ber ware Abnehmer von Giskasten= und Bierkisten-

Beschlägen?

477. Ber murde ein Rezept oder gründliche Erlernung einer

fehr gangbaren Fabrikation (Fettlaugenmehl) kaufen? Der Fabrikant besitzt 2 goldene Medaillen.

478. Wo mären zirka 50 Kilozentner Spätbirnen zu kaufen? Eventuell würde eine Wagenladung abgenommen. Diesbezügliche Preisangaben per Kilozentner sind zu richten an Joh. Widmer, Schmied, Rillwangen.